Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

Deutsches Exilarchiv 1933–1945

Katalog der Bücher und Broschüren

J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung Stuttgart

Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek ; Nr. 16
Herausgegeben von Klaus-Dieter Lehmann

Redaktionsschluß: 31. 12. 1985

Redaktion: Mechthild Hahner

Wissenschaftliche Leitung: Werner Berthold und Brita Eckert

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**[Deutsches Exilarchiv neunzehnhundertdreiunddreissig bis
neunzehnhundertfünfundvierzig]**

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 : Katalog der Bücher und
Broschüren / Dt. Bibliothek Frankfurt am Main. [Red.:
Mechthild Hahner. Wiss. Leitung: Werner Berthold u. Brita
Eckert]. – Stuttgart : Metzler, 1989

(Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek ; Nr. 16)

ISBN 978-3-476-00657-8

NE: Hahner, Mechthild [Red.]; Deutsche Bibliothek <Frankfurt,
Main> : Sonderveröffentlichungen der Deutschen . . .

ISBN 978-3-476-00657-8 ISBN 978-3-476-03276-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03276-8

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1989 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1989

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Benutzungshinweise	X
Abkürzungsverzeichnis	XVI
Hauptteil	1
Register	665
Sonstige beteiligte Personen und Organisationen	665
In Widmungen und Besitzvermerken zusätzlich genannte Emigranten und Exilorganisationen	682
Verlage und verlegende Stellen	683
Sachregister	709

Vorwort

Mit der Veröffentlichung des Bestandskatalogs der Bücher und Broschüren des Deutschen Exilarchivs erfüllt die Deutsche Bibliothek ein dringendes, seit Jahren bestehendes Desiderat der Exilforschung. In ihm wird die heute wohl umfangreichste Sammlung zwischen 1933 und 1945 im Ausland erschienener Publikationen deutschsprachiger Emigranten* bibliographisch verzeichnet und über den engeren Kreis der Bibliotheksbesucher hinaus zugänglich gemacht.

Im Gesetz über die Deutsche Bibliothek vom 31. März 1969 wurde ihr auch die Aufgabe der Sammlung und bibliographischen Verzeichnung der »zwischen 1933 und 1945 von deutschsprachigen Emigranten verfaßten oder veröffentlichten Druckwerke« übertragen. Während sie ein Ergebnis zur Erfüllung der zweiten Aufgabe nun erst, im Jahre 1989, vorlegen kann, erfüllt sie den Sammelauftrag bereits seit der Frühzeit ihres Bestehens. Im Sommer 1948 schon hatte ihr erster Direktor, der von den Nationalsozialisten zwangspensionierte Literaturhistoriker Hanns Wilhelm Eppelsheimer, in Zürich, gemeinsam mit Vertretern des »Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller in der Schweiz« den Entschluß gefaßt, eine »Bibliothek der Emigrationsliteratur« aufzubauen; ein auf diesen Beständen basierendes literarisches Lexikon¹ sollte einem Totschweigen oder verzerrender Darstellung der Exilliteratur in der Literaturgeschichtsschreibung vorbeugen. Exilierte Schriftsteller und Publizisten selbst waren somit von Anfang an am Aufbau der Sondersammlung beteiligt – aus dem Zürcher Kreis vor allem Walter Fabian und Jo Mihaly; bald trat, als Verbindungsmann in London, der Publizist Wilhelm Sternfeld hinzu.

Die ersten Bücher der Exilsammlung waren Geschenke von Emigranten. Zu ihnen zählten z.B. Ernst Blochs »Erbschaft dieser Zeit«, Zürich 1935 (Kat.-Nr. 529), der von Emil Julius Gumbel herausgegebene Sammelband »Freie Wissenschaft«, Strassbourg 1938 (Kat.-Nr. 1614), Anna Seghers Roman »Das siebte Kreuz«, in der Neuauflage Amsterdam 1946 (Kat.-Nr. 5397), Karl Gerolds »Gedichte«, Aarau 1943 (Kat.-Nr. 1849) und die Hitler-Biographie von Konrad Heiden, Zürich 1936 und 1937 (Kat.-Nr. 2198).

1953 gelang Hanns W. Eppelsheimer die Erwerbung der »Sammlung Berendsohn«; sie umfaßt etwa 160 Bücher, einige Meter Exilzeitschriften und rund 2000 Briefe, die der im schwedischen Exil lebende Literatur-

wissenschaftler Walter A. Berendsohn im Zusammenhang seiner Erarbeitung eines ersten Versuchs einer Literaturgeschichte des Exils² geschrieben hatte.

Nach der Umwandlung der Deutschen Bibliothek in eine selbständige Stiftung des öffentlichen Rechts wurden von 1953 an ausreichende Haushaltsmittel für die Erweiterung der Exilsammlung zur Verfügung gestellt. Zu den Schenkungen von Emigranten traten nun zunehmend Käufe; neben Wilhelm Sternfeld, der den Antiquariatsmarkt in London beobachtete, waren vor allem emigrierte Antiquariatsbuchhändler wie Walter Zadek in Israel, Mary Rosenberg in den Vereinigten Staaten, Susanne Bach in Brasilien und Theo Pinkus in Zürich für die Deutsche Bibliothek tätig. Unter der Leitung von Werner Berthold, der von 1958 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1984 die Exilsammlung betreute, wurden die Bestände systematisch ausgebaut. Durch ihre Sammeltätigkeit in den 50er und 60er Jahren schuf die Deutsche Bibliothek, zusammen mit einigen anderen Stellen in der Bundesrepublik Deutschland, die Voraussetzung für die Erfassung und Rezeption der im Exil erschienenen Schriften.

Im Jahre 1965 trat die Deutsche Bibliothek mit einer von Werner Berthold erarbeiteten Ausstellung, die alle Richtungen des Exils dokumentierte, an die Öffentlichkeit. Damit wollte man auf die nun rund 9000 bibliographische Einheiten umfassende »Sondersammlung Exilliteratur« aufmerksam machen und Literaturwissenschaftler, Politologen, Historiker, Pädagogen u.a. anregen, sich endlich mit diesem noch immer nicht oder kaum beachteten Aspekt der Geschichte des »Dritten Reiches« und des Widerstandes zu befassen.

Die in den folgenden Jahren an zahlreichen Orten des In- und Auslands gezeigte Ausstellung und der sie begleitende, als Hand- und Lesebuch erarbeitete Katalog³ trugen wesentlich dazu bei, daß sich Forschung und Öffentlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland für Fragen der Emigration und des Exils zu interessieren begannen.

Das eingangs erwähnte »Gesetz über die Deutsche Bibliothek« vom März 1969, das die bisherige Stiftung in eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts umwandelte, schuf die Voraussetzungen für den Ausbau der Sondersammlung zum heutigen »Deutschen Exilarchiv«.⁴ Wie die ersten Bücher der Sammlung zeigen, war die Erwerbung von Anfang an auf die gesamte im Exil entstandene Buchproduktion ausgerichtet. Belletristik und politische Publizistik bildeten gleichwertige Schwerpunkte. Auch die Werke prominenter Wissenschaftler und populärwissenschaftliche Werke wurden bereits einbezogen, ebenso die gedruckten Zeugnisse der jüdischen Emigration.

* Das Exilarchiv sammelt unterschiedslos Publikationen von Emigranten, also »Auswanderern« in der exakten Bedeutung des Wortes, und Exilierten, die »draußen« nur ein Ausweichquartier auf Zeit gesucht hatten. Hier verwenden wir die Begriffe Emigranten bzw. Exilierte für alle von den Nationalsozialisten Ausgetriebenen.

In die Sammlung aufgenommen wurden und werden von Exilierten verfaßte Werke in Erstausgaben, Nachauflagen und Übersetzungen, aber auch von Exilierten herausgegebene, übersetzte, illustrierte oder gestaltete Bücher. Einbezogen, da im »inneren Exil« entstanden und oft der Vorbereitung der Emigration dienend, werden auch die Veröffentlichungen jüdischer Verlage und Organisationen in Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei nach 1933. Hinzu kommen für die illegale Arbeit in Deutschland hergestellte Tarnschriften, die meist jedoch im Exil verfaßt und gedruckt wurden. Auch die gesamte Produktion von Exilverlagen gehört zum Sammelgebiet des Exilarchivs und wurde daher in den Katalog aufgenommen (s.a. Benutzungshinweise, S. X).

Bei der Belletristik und der politischen Publizistik dürfte heute, was die einzelnen Werke in der Originalsprache betrifft, Vollständigkeit nahezu erreicht sein. Sie bilden, wie das Sachregister zeigt, den Hauptanteil an der Sammlung. Übersetzungen belletristischer und politischer Schriften, oft in entlegenen Sprachen, zählen jedoch noch immer zu den laufenden Erwerbungen. Die besonderen Bemühungen des Exilarchivs gelten aber seit einigen Jahren den Publikationen emigrierter Wissenschaftler. Wie ebenfalls aus dem Sachregister zu ersehen ist, verfügt es bereits über umfangreichere Bestände bei den geisteswissenschaftlichen Fächern wie der Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft, bei der Psychologie, der Sozial-, der Politik- und der Rechtswissenschaft sowie bei den Wirtschaftswissenschaften. Große Lücken finden sich jedoch noch immer auf den Gebieten der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Technik.

Das Exilarchiv der Deutschen Bibliothek dürfte von allen vergleichbaren Einrichtungen die umfangreichsten Bestände besitzen. Ende des Jahres 1988 wurden 11 846 Bücher und Broschüren gezählt, hinzu kommen 7749 Zeitschriftenbände (bzw. -hefte) von rund 600 Periodika, die die exilierten Parteien, kulturelle und weltanschauliche Gruppen, aber auch einzelne Emigranten – teilweise über eine Reihe von Jahren, teilweise nur in wenigen Nummern – herausgegeben haben. (Die Periodika wurden – aus unten erläuterten Gründen – nicht in den Katalog aufgenommen.) Die Differenz zwischen den vorhandenen und den im Katalog verzeichneten Büchern und Broschüren – zur Zeit des Redaktionsschlusses Ende 1985 wurden 10 700 gezählt – ergibt sich aus der Tatsache, daß nur die nach exakten Kriterien als Exilveröffentlichungen definierten Bücher und Broschüren des Exilarchivs aufgenommen wurden (s. Benutzungshinweise, S. X), nicht aber für die Arbeit der Forscher unentbehrliches, sie ergänzendes Material, z.B. das deutschsprachige Exil betreffende Veröffentlichungen des Auslands oder nationalsozialistische Schriften.

Früh schon, in den sechziger Jahren, wurde auch daran gedacht – und in einem nationalbibliographischen Zentrum lag dies nahe –, den Bestand der Exilsammlung bibliographisch exakt in einem Katalog zu verzeichnen und damit die die Exilliteratur betreffende Lücke in der deutschen nationalen Bibliographie für die Zeit von 1933 bis 1945 so weit als möglich zu schließen.⁵ Letzte Vollständigkeit wird sich bei einer z.T. nur für kleine Zirkel gedachten, oft eher Untergrundcharakter besitzenden Literatur, die überdies vielfach in kleinen und kleinsten Auflagen erschienen ist, kaum erreichen lassen.

Exilforscher und Zeitgeschichtler, aber auch Bibliothekare haben sich das Erscheinen des Katalogs schon früher gewünscht, denken wir nur an die Mahnungen des »Nestors der Exilforschung«, Walter A. Berendsohns. Mehrere Gründe standen aber einer schnellen Herausgabe entgegen. Zu bedenken war, daß ein solches retrospektives Verzeichnis zumindest den wesentlichen Teil der draußen erschienenen Publikationen, also möglichst alles außerhalb des Bereichs der Wissenschaftsemigration und (vielleicht auch) der Tarnschriften Erschienene, enthalten müßte, während das später Erworbene im Fünfjahresabstand erscheinenden Supplementen vorbehalten bleiben könnte.

Zudem mußte die Arbeit am Bestandskatalog neben allen anderen Aufgaben des Exilarchivs geleistet werden, dies bei einer sehr knappen Personalausstattung und zunehmender Benutzung.

Personelle Gründe waren es auch, die uns von Anfang an darauf verzichten ließen, die Exilzeitschriften in den Katalog mitaufzunehmen. Dies läßt sich zumindest vorläufig verantworten, da in der Reihe »Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek« ein, wenn auch nicht ausreichender, Ersatz für die eigene bibliographische Verzeichnung der Periodika vorliegt, das »Handbuch der deutschen Exilpresse 1933–1945«, erarbeitet von Lieselotte Maas⁶. Der 1976 und 1978 erschienene Hauptteil der Bibliographie enthält auch die Besitzangaben des Deutschen Exilarchivs, die allerdings durch Neuerwerbungen in erheblichen Teilen überholt sind. Daher bleibt die Herausgabe eines eigenen Verzeichnisses der im Exilarchiv vorhandenen Zeitschriften, das über das Handbuch hinaus auch die österreichischen Exilzeitschriften und die von jüdischen Verlagen und Organisationen in Deutschland herausgegebenen Zeitschriften enthalten soll, ein dringendes Desiderat.

Der vorliegende Bestandskatalog stellt die bisher einzige ausführliche bibliographische Beschreibung einer Exilsammlung dar. Wenn wir ihn nun der Öffentlichkeit übergeben, so geschieht es in der Hoffnung, daß er in vielfältiger Hinsicht nützlich sein möge – auch über die Exilforschung hinaus, die sich in den letzten Jahren so erfreulich entwickelt hat.

Zum Schluß möchte ich meinen besonderen Dank aus-

drücken für die überzeugende und engagierte wissenschaftliche Leitung von Werner Berthold und Brita Eckert und für die sorgfältige und übersichtlich gestaltete bibliographische und redaktionelle Bearbeitung von Mechthild Hahner.

Diese Publikation ist nicht nur das Ergebnis der Einzelleistungen der Autoren, sie ist das Ergebnis einer ganz bemerkenswerten, der Sache verpflichteten Gemeinschaftsleistung.

Klaus-Dieter Lehmann

Anmerkungen

- 1 Die erste Auflage des von Eppelsheimer geplanten bibliographischen Lexikons erschien im Jahre 1962:
Wilhelm Sternfeld u. Eva Tiedemann: Deutsche Exil-Literatur 1933–1945. Eine Bio-Bibliographie. Heidelberg, Darmstadt 1962.
(Veröffentlichungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt; Veröffentlichung 29).
2. Aufl. Heidelberg 1970
- 2 Walter A. Berendsohn: Die humanistische Front. Einführung in die deutsche Emigranten-Literatur. T. 1: Von 1933 bis zum Kriegsausbruch 1939. Zürich: Europa-Verl. 1946. – T. 2: (1939–1947) erschien erst 1976 im Verlag Georg Heintz, Worms.
- 3 Exil-Literatur 1933–1945. Ausstellung der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main, Mai bis August 1965. Ausstellung u. Katalog: Werner Berthold. Mitarb. Christa Wilhelmi. Frankfurt a. M. 1965.
(Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek; Nr. 1).
- 4 Ausführlich über die Geschichte der Exilsammlung der Deutschen Bibliothek informieren die folgenden Veröffentlichungen:
Werner Berthold: Exil-Literatur der Jahre 1933–1945 in der Deutschen Bibliothek, Frankfurt/ Main. Hanns W. Eppelsheimers »Emigrantenbibliothek« in ihrem 25. Jahr.
In: Jahrbuch für Internationale Germanistik, 6. (1975), 2, S. 108–124.
35 Jahre Exilliteratur 1933–1945 in der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main. Ein Beitrag zur Geschichte der Exilforschung in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Ausstellung der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main. Ausstellung u. Katalog: Brita Eckert, Mechthild Hahner, Marie-Luise Passera, Jutta Wolf. Kurzbiographien: Harro Kieser. Frankfurt a. M. 1984.
(Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek; Nr. 13).
Brita Eckert: Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945.
In: Nationalbibliotheken im Jahr 2000. Festgabe für Günther Pflug zum 65. Geburtstag. Frankfurt am Main 1988, S. 265–284.
- 5 Die Deutsche Bücherei in Leipzig hat bereits 1949 die Exilschriften, die sie während des »Dritten Reiches« erwerben konnte, in einem Ergänzungsband der »Deutschen Nationalbibliographie« angezeigt:
Verzeichnis der Schriften, die 1933–1945 nicht angezeigt werden durften. Bearb. u. hrsg. von der Deutschen Bücherei in Leipzig. Leipzig 1949.
(Deutsche Nationalbibliographie; Ergänzung 1).
- 6 Lieselotte Maas: Handbuch der deutschen Exilpresse 1933–1945. Bd. 1–3. München 1976–1981.
(Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek; Nr. 2, 3 u. 9).
Außerdem ist für eine spezielle Gruppe von Zeitschriften im Exilarchiv eine analytische Bibliographie erarbeitet worden:
Die Presse der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands im Exil 1933–1939. Eine analytische Bibliographie. Red.: Harro Kieser u. Brita Eckert. Bearb.: Dagmar Schlünder. Mit e. Vorwort von Walter Fabian. München 1981.
(Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek; Nr. 8).

Benutzungshinweise

Inhalt

Der Bestandskatalog der Bücher und Broschüren des Deutschen Exilarchivs verzeichnet Publikationen deutschsprachiger Emigranten, die in den Jahren 1933–1945 im Ausland erschienen sind; aufgenommen wurden auch im Ausland erschienene Veröffentlichungen von 1945 bis 1950, wenn der entsprechende Autor in diesem Zeitraum nicht nach Deutschland zurückgekehrt ist. Im einzelnen handelt es sich um

- a. von Emigranten verfaßte Bücher in allen Ausgaben und Auflagen
- b. Übersetzungen von Büchern deutschsprachiger Emigranten
- c. Sammelbände, an denen Emigranten mitgearbeitet haben
- d. von Emigranten herausgegebene und/oder eingeleitete Veröffentlichungen
- e. von Emigranten illustrierte und/oder gestaltete Bücher
- f. von Emigranten übersetzte Bücher
- g. Die Produktion von Exilverlagen oder -organisationen

Der Katalog enthält außerdem:

- h. Veröffentlichungen jüdischer Verlage und Organisationen in Deutschland, Österreich und in der Tschechoslowakei nach 1933
 - i. Veröffentlichungen nicht bzw. noch nicht emigrierter im Reich lebender Autoren zwischen 1933 und 1945 im Ausland
 - k. Veröffentlichungen nicht oder noch nicht emigrierter deutschsprachiger Autoren in Österreich, in der Tschechoslowakei u. a. Ländern ab 1933, von denen mit Gewißheit oder hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß ihnen reichsdeutsche Publikationsmöglichkeiten versperrt waren (z.B.: Max Brod: Franz Kafka. – Prag 1937).
- Als Kriterium für die Gruppen i und k gilt das Verbot oder die Behinderung freier Publikationsmöglichkeiten im Reich.

In den Bestandskatalog aufgenommen wurden die Zugänge des Deutschen Exilarchivs bis zum Ende des Jahres 1985.

Anlage

Der Bestandskatalog der Bücher und Broschüren des Deutschen Exilarchivs besteht aus einem alphabetischen Titelverzeichnis (Hauptteil) und vier Registern.

Hauptteil

1. Aufnahme der Titel

Die Titel werden nach den »Regeln für die alphabetische Katalogisierung« (RAK) unter dem persönlichen Verfasser, dem korporativen Verfasser oder, bei anonymen Schriften und Werken mit mehr als drei Verfassern, unter dem Sachtitel verzeichnet.

Die »Regeln für die alphabetische Katalogisierung« wurden vor allem für Bibliothekskataloge konzipiert. Im Hinblick auf die bibliographische Verzeichnung und unter Berücksichtigung von Besonderheiten des hier zu verzeichnenden Materials wurden gegenüber den »Regeln« verschiedene Veränderungen und Vereinfachungen eingeführt:

So treten Verweisungen, d.h. Kurzhinweise auf die entsprechende Haupteintragung für Personen und Körperschaften, die ein Werk erarbeitet oder veranlaßt und

herausgegeben bzw. als Übersetzer, Illustratoren o.ä. an ihm beteiligt sind, an die Stelle von Nebeneintragungen mit der Wiederholung des gesamten Textes einer Eintragung. Nebeneintragungen innerhalb des Eintrags für einen Autor entfallen ersatzlos. Dies gilt für alle Emigranten bzw. Exilorganisationen. Andere beteiligte Personen und Organisationen werden im Register »Sonstige beteiligte Personen und Organisationen« erfaßt.

Bei Verweisungen, die sich auf die Beteiligung eines Emigranten an einer Publikation beziehen, wird die Art der Beteiligung am Ende der Verweisung in eckigen Klammern angegeben, z. B. [Ill.], [Übers.], [Bearb.]

Die Form der Titelaufnahmen entspricht den Richtlinien der »International Standard Bibliographic Description (ISBD)«. Die Aufnahmen beginnen mit der halbfett gesetzten Ansetzungsform des ersten persönlichen Verfassers bei Verfasserwerken oder der ersten Körperschaft bei Urheberwerken bzw. bei Sachtitelwerken mit der des Sachtitels. Dann folgt die eigentliche Titelbeschreibung, die die in der Vorlage enthaltenen Angaben in der international vereinbarten standardisierten Reihenfolge und Form wiedergibt.

Vergleiche Beispiele am Ende der Hinweise.

Schreibung und Orthographie der Vorlage werden in der bibliographischen Beschreibung im allgemeinen beibehalten.

Für die Groß- und Kleinschreibung gelten, unabhängig von der Typographie der Vorlage, die Rechtschreibregeln der betreffenden Sprache.

Nach den »Regeln für die alphabetische Katalogisierung« erhalten Schriftenreihen (Serien) eine eigene Titelaufnahme. Darunter werden die Stücktitel in der Abfolge der Serienzählung, bei ungezählten Serien nach dem Alphabet der Verfassernamen, verkürzt aufgeführt. Diese Regel wurde in dem vorliegenden Katalog nur angewandt auf Schriftenreihen, in denen überwiegend Emigranten publiziert haben, auf Serien, die von Emigranten herausgegeben oder verlegt wurden, sowie auf Schriftenreihen jüdischer Verlage und Organisationen in Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei nach 1933 (s.o.). Bei Schriftenreihen, in denen nur einzelne Exilwerke erschienen sind, wird der Serientitel nur bei den Einzelstücken aufgeführt. Nach dem gleichen Prinzip wird bei mehrbändigen Werken eines Verfassers mit Aufnahmen für die einzelnen Bände (»Stücktitelaufnahmen«) bei gesammelten Werken u.ä. verfahren, d.h. eine Gesamttitelaufnahme des mehrbändigen Werks erfolgt nur bei Exilautoren.

Am Ende der Titelaufnahme werden Erläuterungen zum Inhalt, der Erscheinungsform usw. als Fußnoten in kleinerem Schriftgrad aufgeführt. Dabei werden bei der Angabe des Inhalts von Sammelbänden nur die Beiträge von Emigranten berücksichtigt.

Unveränderte Neuauflagen erhalten keine eigene Aufnahme; sie werden nach der ersten vorhandenen Ausgabe in einer Fußnote aufgeführt.

2. Ansetzung der Titel

Die Ansetzung der Titel erfolgt im Hinblick auf ihre Einordnung. Für die Ordnung der Eintragungen werden die dafür heranzuziehenden Teile (Namen von Personen und Körperschaften, Sachtitel) angesetzt, d.h. einordnungsfähig gemacht.

In Eigennamen und Körperschaftsnamen werden alle Wörter außer Artikeln, Präpositionen und Konjunktionen im Innern der Namen groß geschrieben. Anführungszeichen entfallen hierbei.

Das erste Wort eines Sachtitels, auch eines zitierten Sachtitels, wird groß geschrieben.

Nichtlateinische Schriften sind gemäß den in wissenschaftlichen Bibliotheken gültigen Instruktionen transliteriert.

2.1 Ansetzung persönlicher Verfasser

Verfasser und sonstige beteiligte Personen werden unter der von ihnen selbst gebrauchten Namensform angesetzt. Bei mehrgliedrigen Familiennamen entscheidet die Gepflogenheit des Staates, dessen Bürger die Person ist, über die Ansetzungsform.

Artikel und Präpositionen können daher – je nach Landesgebrauch – als Bestandteile des Familiennamens am Anfang des Namens bei der Ansetzung berücksichtigt oder nicht berücksichtigt werden. Berücksichtigte Artikel und Präpositionen werden zusammen mit dem folgenden Namensbestandteil als ein Ordnungswort behandelt. Nicht berücksichtigte Artikel und Präpositionen stehen als nicht ordnende Bestandteile am Ende der Namen.

Franz von Rintelen = Rintelen, Franz von [Deutscher]

Hubertus Prinz zu Löwenstein = Löwenstein, Hubertus Prinz zu [Deutscher]

John dos Passos = DosPassos, John [Amerikaner]

Roger du Teil = DuTeil, Roger [Franzose]

Vincent van Gogh = Gogh, Vincent van [Niederländer]

Verwandschaftsbezeichnungen vor Familiennamen, wie Fitz, Mac und O', werden zum Namen gezogen und, wenn sie abgekürzt sind, zur vollen Form ergänzt.

Henry Fitz Gerald = FitzGerald, Henry

William Mc Knight = MacKnight, William

Die Adjektive Saint, Sainte usw. gehören ebenfalls zum Familiennamen. Sind sie von dem ihnen folgenden Namensteil durch ein Spatium getrennt, so werden sie als eigenes Ordnungswort behandelt, andernfalls bilden sie mit diesem zusammen ein Ordnungswort.

Saint-Exupéry = 1 Ordnungswort

Sainte Barbe = 2 Ordnungswörter

Doppelnamen können entweder unverbunden oder durch Bindestriche, Präpositionen, Artikel oder Konjunktionen verbunden sein. Artikel und Präpositionen im Innern von Familiendoppelnamen werden in bezug auf den zweiten Namensbestandteil analog zu den am Anfang eines mehrgliedrigen Names stehenden Artikeln und Präpositionen behandelt: sind sie Bestandteil des zweiten Namensteiles, bilden sie zusammen mit diesem ein Ordnungswort, andernfalls ist jeder Teil eines Doppelnamens, der durch ein Spatium von einem anderen Namensteil getrennt ist, ein eigenes Ordnungswort.

García Lorca = 2 Ordnungswörter

Faber DuFaur = 2 Ordnungswörter

LeMoyne de Morgues = 3 Ordnungswörter, aber

Berg-Andrée = 1 Ordnungswort

Coudenhove-Kalergi = 1 Ordnungswort

Vornamen unterschiedlicher Schreibung werden nicht vereinheitlicht, es sind also unterschieden:

Müller, Carl, und Müller, Karl

Antike, mittelalterliche Autoren und regierende Fürsten sind unter den Vornamen gestellt.

Philon von Alexandrien = Philo < Judaeus >

Abbot Suger = Sugerius

Königin Elisabeth von England = Elizabeth
< England, Queen, I. >

2.2 Ansetzung von Körperschaften

Körperschaften werden im allgemeinen unter ihrem offiziellen Namen angesetzt.

Freie Deutsche Hochschule < London >

Reichsvertretung der Deutschen Juden

Körperschaften, die anderen unterstellt oder zugehörig sind und die nicht ohne den Namen der übergeordneten Körperschaft zitiert werden können, werden als Abteilung der übergeordneten Körperschaft, und zwar durch einen Schrägstrich von dieser getrennt, angesetzt.

Reichsvertretung der Juden in Deutschland /
Schulabteilung

2.3 Ansetzung von Sachtiteln

Der Sachtitel wird im allgemeinen in der vorliegenden Form angesetzt. Sind einzelne Bestandteile nicht einordnungsgerecht, wird die Einordnungsform der Vorlageform in eckigen Klammern nachgestellt. Ein Ansetzungstitel – in eckigen Klammern stehend – wird gebildet, wenn die vorliegenden Formen (Wörter, Ziffern, Zeichen), die nicht einordnungsfähig sind, überwiegen oder die Anzahl der einordnungsfähigen und der nicht einordnungsfähigen Bestandteile eines Sachtitels gleich ist.

20 Jahre Sowjetmacht = 20 [Zwanzig] Jahre Sowjetmacht

Der 20. Juli 1944 = [Der zwanzigste Juli neunzehnhundertvierundvierzig]

3. Ordnung der Titel

Die Titel sind in einem Alphabet nach persönlichen Verfassern und Körperschaften geordnet; bei Sachtiteln ist der Sachtitel für die Einordnung maßgebend.

Frei, Bruno [persönl. Verf.]

Frei, Lothar [persönl. Verf.]

Frei-Deutschland-Bewegung [Körperschaft]

Freie Wissenschaft [Sacht.]

Freier Deutscher Kulturbund [Körperschaft]

Frenk, Mariana [persönl. Verf.]

Maßgebend für die Ordnung der Eintragungen ist die Ordnung nach der gegebenen Wortfolge. Lediglich ein am Anfang eines Sachtitels oder eines Körperschaftsnamens stehender bestimmter oder unbestimmter Artikel, gleich welchen Falles, und ein ihm gleichlautendes Zahlwort oder Pronomen sowie am Schluß von Verfassernamen stehende Präpositionen, Artikel und Adelstitel werden übergangen. Bei Verfasser- und Urheberwerken wird daher auf eine besondere Kennzeichnung des ersten Ordnungswortes des Sachtitels verzichtet.

Zu beachten ist, daß bei der Ordnung nach der gegebenen Wortfolge Buchstabenfolgen nur durch ein nach Rechtschreiberegeln zu setzendes Spatium in mehrere Ordnungswörter getrennt werden. Wortzusammensetzungen mit Bindestrich gelten demgemäß als ein Ordnungswort, es sei denn, daß sie – wie es bei zusammengezogenen und verschränkten Komposita der Fall ist, mit Spatium geschrieben werden müssen.

Heinrich-Heine-Klub = 1 Ordnungswort

Volk-und-Reich-Verlag = 1 Ordnungswort

Spiel- und Sportbibliothek = 3 Ordnungswörter

Eine Folge von Initialen gilt als ein Ordnungswort, z. B. FDKB, ISK, SAP. – Die Buchstaben ä, ö sowie ø und ü werden wie ae, oe und ue geordnet.

3.1 Ordnung von Werken persönlicher Verfasser

Die Werke eines persönlichen Verfassers werden alphabetisch nach den vorliegenden Sachtiteln geordnet. In Abweichung von den »Regeln für die alphabetische Katalogisierung« werden Übersetzungen eines Exilautors nicht unter dem Titel der Übersetzung, sondern unter dem Einordnungssachtitel (Originaltitel) nach dem Alphabet der Sprachen verzeichnet. Die Sprachbezeichnung steht kursiv neben der Katalognummer. Sofern für einen Einheitssachtitel keine Ausgabe vorhanden ist, wird vor der ersten Übersetzung der Titel der Erstausgabe mit dem Erscheinungsjahr in eckigen Klammern angegeben. Verweisungen vom vorliegenden Titel entfallen.

Zweig, Arnold:

Die Aufgabe des Judentums

Das Beil von Wandsbek

engl.

hebr.

Bilanz der deutschen Judenheit

engl.

niederländ.

3.2 Ordnung von Urheberwerken

Die Veröffentlichungen einer Körperschaft werden im allgemeinen nach dem vorliegenden Sachtitel geordnet; nur für Verfassungen und Staatsverträge von Gebietskörperschaften werden Formalsachtitel gebildet. Bei gleichnamigen Körperschaften steht diejenige ohne Ordnungshilfe vor einer solchen mit einer Ordnungshilfe; gleichnamige Körperschaften ohne Abteilung stehen vor solchen mit einer Abteilung.

Frei-Deutschland-Bewegung: Schriftenreihe

Freie Bühne <Stockholm>: Programm

Reichsvertretung der Juden in Deutschland: Arbeitsbericht

Reichsvertretung der Juden in Deutschland / Schulabteilung

SSSR: [Verfassung <1947.02.25>]

Die bibliographischen Beschreibungen (Titelaufnahmen) der einzelnen Veröffentlichungen sind numeriert. Die Katalog-Nummer steht links über der Titelaufnahme.

Nicht gezählt werden die Aufnahmen der Schriftenreihen und Gesamttitelaufnahmen von mehrbändigen Werken.

4. Inhaltliche und typographische Besonderheiten

Bei der Namensansetzung von Exilautoren wird in Form einer Kurzbezeichnung auf die entsprechenden Artikel im »Biographischen Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933«* verwiesen, soweit

sie dort in Band 1 oder 2 vertreten sind (Abkürzung: BHb 1, BHb 2).

Dann folgen Angaben über abweichende Namensformen, Namensänderungen und Pseudonyme. In der Regel werden nur die Namen aufgeführt, zu denen Veröffentlichungen vorliegen.

Bei Autoren, unter denen z.T. oder überwiegend Titel der Gruppen h–k (Veröffentlichungen jüdischer Verlage und Organisationen in Deutschland, Österreich und in der Tschechoslowakei nach 1933 usw.) vorliegen, ist nach Möglichkeit das Jahr der Emigration angegeben.

Bei allen Publikationen wurde auf der gleichen Zeile mit der Katalog-Nummer rechtsbündig die Signatur der Deutschen Bibliothek angegeben.

Publikationen der Gruppen h–k (Veröffentlichungen jüdischer Verlage und Organisationen in Deutschland, Österreich und in der Tschechoslowakei nach 1933 usw.) werden durch einen Stern rechts neben der Katalog-Nummer gekennzeichnet.

Bei Werken, die nicht wegen ihres Autors sondern aufgrund emigrierter, sonstiger (am Buch) beteiligter Personen oder Körperschaften (wie Mitarbeiter, Bearbeiter, Herausgeber, Übersetzer, Illustratoren, Buchgestalter) oder als Veröffentlichung eines emigrierten Verlages oder Verlegers aufgenommen wurden, sind die entsprechenden Angaben (Bearbeiter, Übersetzer, Verlag u.a.) kursiv gesetzt. Treffen mehrere Kriterien zu, so ist in der Regel nur die erste Angabe durch Kursivsatz ausgezeichnet.

* Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933 = International biographical dictionary of Central European emigrés 1933–1945. Hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte, München, u. von der Research Foundation for Jewish Immigration, New York, unter der Gesamtleitung von Werner Röder u. Herbert A. Strauss. Bd. 1–3. München u.a. 1980–1983.

Beispiele:

Mann, Thomas

BHb 2

Sprachbezeichnung

Katalog-Nummer _____ 3873 *span.* _____ Eb 78/72 _____ Signatur
 Sachtitel _____ José el proveedor / Thomas Mann. Trad. al español _____ Verfasserangabe
 Sonstige Personen _____ por Lenka Franulic. – Santiago de Chile : Ediciones _____ Erscheinungsvermerk
 _____ Ercilla, 1946. – 469 S. ; 22 cm _____ Seitenzahl ; Format
 Gesamttitelangabe _____ (José y sus hermanos / Thomas Mann ; 4)
 Schriftenreihe _____ (Coleccion Condor)
 Einheitssachtitel _____ EST: Joseph der Ernährer <span.> brosch. _____ Einbandart

Mann, Thomas

BHb 2

Katalog-Nummer _____ 3874 _____ Eb 64/85 _____ Signatur
 Sachtitel _____ Joseph in Ägypten : Roman / Thomas Mann. (Schutz- _____ Verfasserangabe
 Sonstige Personen _____ umschlag nach Entwurf von Karl Walser.] –
 Auflage, Ausgabe _____ 1.–10. Aufl. – Wien : Bermann-Fischer, 1936. _____ Erscheinungsvermerk
 Seitenzahl _____ 752 S. ; 20 cm _____ Format
 Gesamttitelangabe _____ (Joseph und seine Brüder / Thomas Mann ; 3)
 Gesamttitelangabe _____ (Gesammelte Werke / Thomas Mann) Lw. _____ Einbandart

Malraux, André

Zusatz zum Sachtitel

Katalog-Nummer _____ 3729 _____ Eb 75/29 _____ Signatur
 Sachtitel _____ Die Zeit der Verachtung : Novelle / André Malraux. _____ Verfasserangabe
 Sonstige Personen _____ [Autoris. Übers. aus d. Franz. von *Alfred Kurella*. Ent- _____ Emigrant als Übersetzer
 _____ wurf d. Schutzumschlages von *John Heartfield*.] – _____ Emigrant als Gestalter
 Erscheinungsvermerk _____ Paris : Éditions du Carrefour, 1936. – 128 S. ; 19 cm _____ Seitenzahl ; Format
 Einheitssachtitel _____ EST: Le temps du mépris <dt.> engl. brosch. _____ Einbandart

Register

Die Register verweisen auf die Katalog-Nummern des Hauptteils.

1. Sonstige beteiligte Personen und Organisationen

Aufgeführt werden Herausgeber oder herausgebende Stellen, Illustratoren u.a., die keine Emigranten sind oder als solche bisher nicht zu ermitteln waren. Alle Emigranten und Exilorganisationen, die an einer Publi-

kation als Herausgeber, Übersetzer, Illustratoren u.a. beteiligt sind, werden im Hauptteil verwiesen (s.a. 1. Aufnahme der Titel, S. X); um den Hauptteil nicht zu umfangreich zu gestalten, wurde dieses Register erstellt.

2. In Widmungen und Besitzvermerken zusätzlich genannte Emigranten und Exilorganisationen

Sie werden im Hauptteil nicht verwiesen.

3. Verlage und verlegende Stellen

Sie werden in ihrer vollständigen Namensform mit allen Verlagsorten angesetzt. Emigranten als Verlagsinhaber sind nach dem Verlagsnamen in eckigen Klammern angegeben.

4. Sachregister

Das Sachregister bietet eine Hilfe für den inhaltlichen Zugriff. Aus personellen und zeitlichen Gründen war es jedoch nicht möglich, die Exilsammlung nach den jetzt von der Deutschen Bibliothek angewendeten »Regeln für den Schlagwortkatalog« zu bearbeiten.

Die einzelnen Formal- und Sachgruppen des Registers wurden nach rein pragmatischen Gesichtspunkten festgelegt. Sie ergeben sich zum Teil aus dem vorliegenden Material (z.B. »Tarnschriften«, »Von Emigranten übersetzte Bücher«), teilweise richten sie sich auch nach Fragestellungen der Exilforschung (z.B. »Historische Romane«). Den Schwerpunkt der Sammlung und

damit auch des Registers bilden noch immer belletristische und politische Texte, wie die Gruppe »Literatur, Politik (Texte)« zeigt.

Bei der Gruppe »Einzelne Sachgebiete und Wissenschaften« wurde die wissenschaftliche mit der populärwissenschaftlichen Literatur zusammen erfaßt; deshalb wird sowohl die Bezeichnung für das Sachgebiet wie die Bezeichnung für die Wissenschaft angegeben (z.B. »Musik, Musikwissenschaft«). Bei einer Reihe von Fachgebieten (z.B. bei der Philosophie) nimmt die populärwissenschaftliche Literatur einen beträchtlichen Teil ein.

Enthält eine Publikation mehrere Aspekte, für die im Sachregister Einordnungsstellen vorgesehen sind, wird sie mehrfach verzeichnet.

Publikationen, an denen Emigranten nur als Übersetzer oder Illustratoren bzw. Gestalter beteiligt waren, werden nur in den Formalgruppen »Von Emigranten übersetzte Bücher« und »Von Emigranten gestaltete bzw. illustrierte Bücher« erfaßt. Veröffentlichungen, die nur in den Katalog aufgenommen werden, weil sie in einem Exilverlag erschienen sind, erhalten nur im Verlagsregister einen Eintrag.

Hinweis:

Die Bücher und Broschüren des Deutschen Exilarchivs werden, dem Charakter der Deutschen Bibliothek als Archivbibliothek entsprechend, aus Gründen des Bestandsschutzes nicht in den Fernleihverkehr gegeben. Sie können nur im Leseraum des Exilarchivs eingesehen werden.

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	am Albis	d.	der, die, das
AB	Aktiebolaget	D.	Deel
add.	addition(s)		Del
a. d. E.	an der Eger	dän.	dänisch
a. d. S.	an der Saale	Darst.	Darstellung
AFA	Arbeitsgemeinschaft Freier Angestelltenver-	DAS	Deutsche Anarcho-Syndikalist
	bände	D.C.	District of Columbia
AG	Aktiengesellschaft	dep(t).	department
Akc.	Akciova Společnost	Dez.	Dezember
a. N.	am Neckar	D.F.	Distrito Federal
Anh.	Anhang	d.i.	das ist
Anm.	Anmerkung(en)	Diagr.	Diagramm(e)
AOF	Arbejdernes Oplysningsforbund	Diss.	Dissertation
AS	Aktieselskabet	DSAP	Deutsche Sozialdemokratische Arbeiterpartei
Ass(oc).	Association	dt.	deutsch
Aufl.	Auflage	durchges.	durchgesehen
Aufn.	Aufnahme(n)		
Auftr.	Auftrag	e.	ein, eine, einer
Ausg.	Ausgabe	ECCI	Executive Committee of the Communist
ausgew.	ausgewählt(e)		International
Ausw.	Auswahl	ed.	edited, edition, editor
Ausz.	Auszug, Auszüge	Einf.	Einführung
autoris.	autorisiert(e)	eingel.	eingeleitet
AZ	Aargauer Zeitung	Einl.	Einleitung
		EK	Exekutivkomitee
		EKKI	Exekutivkomitee der Kommunistischen Inter-
BBC	British Broadcasting Corporation		nationale
B. C.	Before Christ	engl.	englisch
Bd.	Band	ENI	Éditions Nouvelles Internationales
Bdch.	Bändchen	Erg.	Ergänzung
bearb.	bearbeitet	Erg.-Bd.	Ergänzungsband
Bearb.	Bearbeiter	erl.	erläutert
BEG	Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft	Erl.	Erläuterungen
Begr.	Begründer	erw.	erweitert(e)
beigef.	beigefügt	ESI	Éditions Sociales Internationales
Beil.	Beilage(n)	EST	Einheitssachtitel
Beitr.	Beitrag, Beiträge	estn.	estnisch
berecht.	berechtigt(e)		
bes. Berücks.	besondere Berücksichtigung	Fac.	Faculté
BHb	Biographisches Handbuch	FAI	Federación Anarquista Iberica
biograph.	biographisch	Fak.	Fakultät
BJF	Bund Jüdischer Frontsoldaten	Faks.	Faksimile(s)
Bl.	Blatt, Blätter	FAM	Free Austrian Movement
BNN	Blumenthal's Neuste Nachrichten	farb.	farbig
brit.	britisch	FDKB	Freier Deutscher Kulturbund
bros.	brothers	ff.	folgende
brosch.	broschiert	Fla.	Florida
bzw.	beziehungsweise	FNA	Front National Autrichien
		förf:s	författarens
c	Copyright	ford.	fordidotta
Č.	čast'	forew.	foreword
Calif.	California	Forts.	Fortsetzung
CE	Comité Exécutif	franz.	französisch
CGT	Confédération Generale du Travail	Frhr.	Freiherr
cm	Centimeter		
CNT	Confederación Nacional del Trabajo	GB	Great Britain
Co.	Company	geb.	geboren, geborene
collab.	collaboration	geh.	gehalten
Colo.	Colorado		geheftet
Conn.	Connecticut	Geleitw.	Geleitwort
Čsl.	Čechoslovakisches	Ges.	Gesellschaft
ČSR	Československá Republika	gest.	gestorben
CV	Central-Verein (der Juden in Deutschland)	Gestapo	Geheime Staatspolizei

getr. Pag.	getrennte Paginierung	L. S. I.	Labour and Socialist International
Glos.	Gloucestershire	lt.	laut
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Ltd.	Limited
GPU	Gossudarstvennoje Političeskoje Upravlenije	Ltda.	Limitada
graph. Darst.	graphische Darstellung(en)	Lw.	Leinwand
Hauptt.	Haupttitel	Mass.	Massachusetts
hebr.	hebräisch	ME	Middle East
Herts.	Hertfordshire	Mich.	Michigan
H.F.	Højere Forberelseseksamen	Mij	Maatschappij
Hlw.	Halbleinwand	Mitarb.	Mitarbeit, Mitarbeiter
HOGOÄ	Hitachduth Olej Germania we Olej Austria	Mitverf.	Mitverfasser
hrsg.	herausgegeben	ms.	maschinenschriftlich
Hrsg.	Herausgeber	Ms.	Manuskript
hs.	handschriftlich		
IC	Internationale Communiste	Nachf.	Nachfolger
i. e.	id est = das ist	Nachtr.	Nachtrag
I. F. A. L.	Institut Française d'Amérique Latine	Nachw.	Nachwort
Igul	»Kreis« (hebr.), Vereinigung zionistischer Studenten in Österreich	N. C.	North Carolina
Ill.	Illinois	n. Chr.	nach Christus
Ill.	Illustration(en), Illustrator	NCLC	National Council of Labour Colleges
Inc.	Incorporated	Nebent.	Nebentitel
INFA	Institut pour l'Étude du Fascisme	N. F.	Neue Folge
ING	Inside Nazi Germany	niederländ.	niederländisch
Inst.	Institut	NIR	Belgisch Nationaal Instituut voor Radio-Omroep
introd.	introduction	N. J.	New Jersey
I. O. S.	Internationale Ouvrière Socialiste	No.	Number
IRH	Internationale Rote Hilfe	norweg.	norwegisch
ISK	Internationaler Sozialistischer Kampfbund	Notenbeisp.	Notenbeispiele
isländ.	isländisch	Nov.	November
ital.	italienisch	Nr.	Nummer
ITF	Internationale Transportarbeiter-Föderation	nrf	Nouvelle revue française
IVA	Internationale Verlagsanstalt	NSBO	Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation
i. W.	in Westfalen	NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Izd.	Izdatel'stvo	N. V.	Naamloze Vennootschap
		N. Y.	New York
		NZN	Neue Zürcher Nachrichten
Jan.	Januar	österr.	österreichisch, österreichische(r)
jr.	junior	Okt.	Oktober
jüd.	jüdisch	OKW	Oberkommando der Wehrmacht
Kan.	Kansas	o. Nr.	ohne Nummer
kart.	kartonierte	Opl.	Oplag
Kat.-Nr.	Katalog-Nummer	Orig.	Original
KI	Kommunistische Internationale	OY	Osakeyhtiö
KJI	Kommunistische Jugendinternationale		
KJVD	Kommunistischer Jugendverband Deutschlands	P.	Part
KKL	Keren Kajemeth Lejisrael	Pa.	Pennsylvania
königl.	königlich	PEN	(International Association of) Poets, Playwrights, Editors, Essayists, Novelists
Komintern	Kommunistische Internationale	per.	perevod
Komm.	Kommission	PID	Political Intelligence Department
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands	Portr.	Porträt
KPD(O)	Kommunistische Partei Deutschlands (Opposition)	portugies.	portugiesisch
KPdSU(B)	Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewiki)	POW	Prisoner of war
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs	Pp.	Pappe
KPTsch	Kommunistische Partei der Tschechoslowakei	Pr.	Press
Kt.	Karte(n)	predisl.	predislovie
KZ	Konzentrationslager	pref.	preface
		prés.	préface
		prél.	přeložil
LID	League for Industrial Democracy	przeł.	przełożył
LKJVU	Leninistischer Kommunistischer Jugendverband der Ukraine	Pseud.	Pseudonym
		publ.	published

Publ. Co.	Publishing Company	Übers.	Übersetzer, Übersetzung(en)
RDS	Reichsverband Deutscher Schriftsteller	übertr.	übertragen
red.	redigiert	Übertr.	Übertragung
Red.	Redakteur, Redaktion	uitg.	uitgave, uitgeverij
repr.	reprint, reprinted	uitgev.	uitgeverij
rev.	revidiert, revised	Uitgeversmij.	Uitgeversmaatschappij
RGI	Rote Gewerkschaftsinternationale	ULB	Université Libre de Bruxelles
RSFSR	Rossiskaja Sovetskaja Federativnaja Socialisti- českaja Respublika = Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik	ungar.	ungarisch
RUP	Rassemblement Universel pour la Paix	Univ.	Universität, Université, University
russ.	russisch	Univ. Pr.	University Press
s.	siehe	UNO	United Nations Organization
S.	Seite(n)	unveränd.	unverändert(e)
S. A.	Société Anonyme	UOBB	Unabhängiger Orden Bne Briss
	Sociedad Anónima	u. ö.	und öfter
	Sociedade Anônima	UpM	Umdrehungen pro Minute
SA	Sturm-Abteilung	uppl.	upplaga
SAI	Sozialistische Arbeiter-Internationale	USA	United States of America
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands	USSR	Union of Socialist Soviet Republics
SARCIS	Service d'Aide aux Réfugiés Civils Internés en Suisse	usw.	und so weiter
schwed.	schwedisch	v.	von
SCM	Student Christian Movement	VAU	Vereniging Anarchistische Uitgeverij
SDU	Samarbetskommittén för Demokratiskt Upp- byggnadsarbete	v. Chr.	vor Christus
SEL	Social Economic Laboratory	v. Chr. Geb.	vor Christi Geburt
Sept.	September	Vegaar	Verlagsgenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR
Ser.	Serie, series	verantwrtl.	verantwortlich
serbokroat.	serbokroatisch	verb.	verbessert(e)
SFIO	Section Française de l'Internationale Ouvrière	Verf.	Verfasser
s.l.	sine loco = ohne Ort	Verl.	Verlag
slowak.	slowakisch	Verl.-Anst.	Verlangsanstalt
slowen.	slowenisch	Verz.	Verzeichnis
s. n.	sine nomine = ohne Namen	vielm.	vielmehr
Sonderdr.	Sonderdruck	Vol.	Volume
Sp.	Spalte(n)	vollst.	vollständig
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Vorw.	Vorwort
SPIE	Secrétariat Professionnel International de l'Enseignement	VSBd	Volkssozialistische Bewegung Deutschlands
Sp. Z. O. O.	Spółka z Ograniczoną Odpowiedzialnością	Vt.	Vermont
S. R. L.	Sociedad de Responsabilidad Limitada	vyd.	vydání
SSSR	Sojus Sovetskich Socialističeskich Respublik	vyp.	vypusk
St.	Saint, Sankt	W. A. A. F.	Women's Auxiliary Air Force
Suppl.	Supplement	W. E. A.	Workers' Educational Association
sv.	svazek	wirkl. Name	wirklicher Name
T.	Teil	Wis.	Wisconsin
Tab.	Tabelle(n)	WIZO	Women's International Zionist Organization
Taf.	Tafel(n)	WSOY	Werner Söderström Osakeyhtiö
teilw.	teilweise	wydw.	wydawnictwo
TGP	Taller de Gráfica Popular	YMCA	Young Men's Christian Association
trad.	tradução	YWCA	Young Women's Christian Association
	traducción	zahlr.	zahlreich
transl.	translation, traduit	Zch.	Zürich
tschech.	translated, translation	Zeichn.	Zeichnung
Tsd.	Tausend	ZEK	Zentrales Exekutivkomitee
u. a.	und andere, unter anderem	ZK	Zentralkomitee
udg.	udgave, udgives, udgivet	Zs.	Zeitschrift
U(d)SSR	Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken	Zsarb.	Zusammenarbeit
u. d. T.	unter dem Titel	zsgest.	zusammengestellt
übers.	übersetzt	Zsstellung	Zusammenstellung
		z. T.	zum Teil
		zugl.	zugleich
		zus.	zusammen
		ZVfD	Zionistische Vereinigung für Deutschland
		z. Zt.	zur Zeit

Kurzbezeichnungen für zitierte Werke

BHb	Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933 = International biographical dictionary of Central European emigrés 1933–1945 / Leitung u. Bearb.: Werner Röder ; Herbert A. Strauss... Bd. 1–3. – München [u.a.] : Saur, 1980–1983.		Klaus Mammach. [Institut für Marxismus-Leninismus beim Zk der SED.] – Berlin : Dietz, 1975.
Biblio	Biblio : catalogue des ouvrages parus en langue française dans le monde entier. 1938. – Paris : Hachette, 1939.	Siepmann	Montage: John Heartfield : vom Club Dada zur Arbeiter-Illustrierten Zeitung ; Dokumente, Analysen, Berichte / Eckhard Siepmann... – 3., verb. Aufl. – Berlin (West) : Elefanten Press Galerie, 1977.
Bürgin	Das Werk Thomas Manns : e. Bibliographie / Hans Bürgin... – Frankfurt am Main : S. Fischer, 1959.	St/T	Deutsche Exil-Literatur 1933–1945 : e. Bio-Bibliographie / Wilhelm Sternfeld ; Eva Tiedemann. – 2., verb. u. stark. erw. Aufl. – Heidelberg : L. Schneider, 1970.
de Jong	Het vrije boek in onvrije tijd : bibliografie van illegale en clandestine belletrie / samgesteld door Dirk de Jong... – Leiden : Sijthoff, 1958.		(Veröffentlichungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt ; Veröffentlichung 29a)
Gilden-Almanach	Gilden-Almanach / Büchergilde Gutenberg. – Zürich : Büchergilde Gutenberg, 1945.	Zenker	Heinrich-Mann-Bibliographie : Werke / bearb. von Edith Zenker. [Hrsg. von d. Deutschen Akademie der Künste zu Berlin.] – Berlin ; Weimar : Aufbau-Verl., 1967.
Mammach	Die Brüsseler Konferenz der KPD : (3.–15. Okt. 1935) / hrsg. u. eingel. von		